

# Michael Rostovtzeff

Autor(en): **H.C.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **1-3 (1949-1953)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Il faudrait ouvrir les caisses pour dire si la collection a souffert de la guerre.

Il n'est pas exclu que les héritiers de Victor-Emmanuel ne soutiennent que cette collection fait partie du patrimoine qui vient de leur être attribué par les tribunaux italiens. Selon une disposition du roi Charles-Albert, les souverains de la Maison de Savoie ne sont pas assujettis au Code civil; ils peuvent donc disposer librement de leurs biens; mais, diront les juristes, lorsque Vic-

tor-Emmanuel écrit la lettre de donation, il avait abdicqué; n'étant plus souverain ses biens retombaient sous la loi du Code civil.

Pouvait-il, selon le Code civil, faire cette importante donation? C'est là que gît la gestion juridique. Il est possible que les héritiers tenteront de prouver que cette donation est annulable. Ce nouveau procès pourrait bien secouer la poussière qui recouvre les caisses restées clouées depuis trop longtemps.

*Colin Martin*

## JUBILÄUMSTALER ZUR 150-JAHRFEIER DES KANTONS ST. GALLEN 1803-1953



Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat beschlossen, als bleibende und wertvolle Erinnerung an die im Jahre 1953 stattfindende 150-Jahrfeier des Kantons St. Gallen einen Jubiläumstaler in Gold und Silber herauszugeben.

Aus einem geschlossenen Wettbewerb unter einer Anzahl sankt-gallischer Künstler sind die Entwürfe der Herren A. Wanner, Maler und Bildhauer, St. Gallen, (Avers) und J. Tannheimer, Silberschmied, St. Gallen, (Revers) zur Ausführung beschlossen worden. Die Prägung besorgt die Eidgenössische Münzstätte, Bern.

Die Bildseite stellt eine männliche Figur dar,

welche die sankt-gallischen Wappenstäbe zum Bündel bindet. Die Rückseite trägt in erhabener Form das Kantonswappen und den Text des ersten Kantonssiegels: RESPUBLICA HELVETIORVM FOEDERATA PAGVS SANGALLENSIS mit den Jahreszahlen 1803-1953. Ferner ist der Gedenktaler nach einem Worte des Kantonsgründers und ersten Landammanns Müller-Friedberg mit der Randschrift «Eintracht erhält uns frei» versehen.

Die Goldtaler sind zum Preise von 200 Franken, die Silbertaler zu 5 Franken ab anfangs Dezember 1952 durch die schweizerischen Banken erhältlich.

## TOTENTAFEL

*Michael Rostovtzeff*

In New Haven, Connecticut, verschied im Alter von 81 Jahren Prof. Michael Rostovtzeff. Der Verstorbene, ein gebürtiger Russe, war einer der universalsten Geister der Altertumswissenschaft – Archäologe, Historiker und Numismatiker. Eine seiner ersten Arbeiten war eine heute noch grundlegende Sammlung der Blei-Tesseren. Seine beiden Hauptwerke – «Gesellschaft und Wirtschaft im römischen Kaiserreich», deutsch 1929, und «Social and Economic History of the Hellenistic World», 3 Bände 1941 – haben in grösstem Masse die Münzkunde ausgewertet.

*H. C.*

*Max Bernhart*

In Türkheim in Bayern verschied am 1. November nach kurzer Krankheit der hochverdiente ehemalige Leiter der Münchner Münzsammlung, Prof. Max Bernhart. Geboren 1883 in Krumbach, trat er nach Absolvierung seiner Studien ins Münchner Münzkabinett ein, das damals unter der Leitung von Georg Habich stand. Seine ersten Arbeiten galten der neuzeitlichen Numismatik, so «Die Bildnismedaillen Karls des Fünften», 1919, die Corpora der Münzen von Kaufbeuren und Kempten, 1923 und 1926. Schon früh wandte sich aber sein Interesse auch der römischen Numismatik zu. Nach einem heute noch nützlichen «Bibliographischen Wegweiser der Münzkunde der römischen